



PFARRBLATT

Völkermarkt - St. Magdalena

Nummer: 461

April 2022



Bild: Martin Mangarter, in: Pfarrdienstservice.de





PFARRBLATT

Völkermarkt - St. Magdalena

Nr. 461

April 2022

Impressum

PFARRBLATT

Pfarre St. Magdalena

Nummer: 461 – April 2022

Medieninhaber und Redaktion / für den Inhalt verantwortlich:

**Röm. kath. Pfarramt St. Magdalena
9100 Völkermarkt, Kirchgasse 8**

Dechant und Stadtpfarrer
Geistl. Rat Mag. Zoltán Papp und
Redaktionsteam:

Margit Cuder
Johanna Krivograd
Josefine Naverschnigg
Jasmin Regenye
Annemarie Rodler

Bildmaterial: Pfarre Völkermarkt / JN
Johanna Krivograd
Sofie Oberortner
Eva Hermann
Franz Pipp
Pfarrkindergarten

Tel.: 04232/2429
Mobil: 0676-8772-8735

eMail:

voelkermarkt@kath-pfarre-kaernten.at

Internetadresse:

<http://www.kath-kirche-kaernten.at/pfarre/pfarre/C3273>



Öffnungszeiten PFARRBÜRO:

Dienstag: 08.30 Uhr - 12.00 Uhr
Mittwoch: 08.30 Uhr - 12.00 Uhr
Freitag: 13.00 Uhr - 16.00 Uhr

Pfarrsekretärin: **Sabrina ZIPPUSCH**

**Unter dieser Nummer
erreichen Sie unseren Seelsorger:**

Dechant Zoltán PAPP

0676-8772-8735



Zoltán PAPP
Dechant / Stadtpfarrer

Ist die Auferstehung bloß "eine gefährliche Erinnerung?"

Liebe Pfarrgemeinde, liebe Leserinnen und Leser!

„*Carpe diem*“ lesen wir oft als Firmenlogo/Inschrift an der Außenfassade etlicher Kaffeehäuser sowie berühmter Hotels oder aber als Maxime eines entspannten und doch ereignisreichen Lebens. Wörtlich lässt sich der lateinische Ausdruck daher mit „*Pflücke den Tag*“ übersetzen. Man lebt ja nur einmal. Man muss das Leben auskosten, „*den Tag genießen*“, die Möglichkeiten ausreizen. Auch in anderen Lebensbereichen sind Risiko und Nervenkitzel gefragt. Das Gewinnen und Spekulieren ist für nicht wenige in Wirtschaft, Politik und Wissenschaft eine Disziplin, bei der sie ungeheuren Ehrgeiz entwickeln. Ja, der Erste gewinnt! Wer zurückbleibt und „nur“ zweiter ist, wird schnell vergessen, kommt nicht weiter, der ist out!

Diesen Wettkampf hat Jesus eindeutig verloren. Mit Randexistenzen und Verlierern der damaligen Zeit hat er sich abgegeben, die Angesehenen und Einflussreichen gehörten nicht in seine Gewichtsklasse. Ernst genommen wurde er nicht so recht, sogar seine Verwandten dachten, dass er ein Wahnsinniger sei. Am Kreuz hat sein Leben ein unrühmliches Ende gefunden – wie ein Verbrecher wurde er hingerichtet. Für viele war klar: Dieser Jesus ist auch in den

Augen Gottes ein Verlierer! Wer so elendig stirbt, kann nicht der Messias sein. Nein, der ist ein Versager und Verlierer!

Und doch, es kam alles anders. Die Evangelien erzählen uns „das Ereignis“, welches die Geschichte der Menschheit geprägt hat. Es ist etwas „Unglaubliches“ passiert: dieser Jesus, durch den die Jünger Verständnis und Liebe erfahren haben, der vor ihren Augen gestorben ist, liegt nicht mehr im Grab. Laut Mitteilung der in Weiß gekleideten „ungewöhnlichen Männer“ ist dieser Jesus auferstanden. Jetzt kommt Bewegung in die Sache. Die Jünger vergessen ihre Angst und Verzweiflung, sie überwinden Traurigkeit und Resignation. Sie werden Zeugen des leeren Grabes. Doch das leere Grab ist nicht das Entscheidende. Es ist vielmehr die Erfahrung, die Begegnung. Auferstehungserzählungen sind Begegnungsgeschichten. Sie bringen in Worte, was die Menschen nach seinem Tod mit Jesus erfahren haben. Sie zeigen auf, wie Wandlung geschehen ist, wie aus einem verzweifelten Jüngerhaufen ein Kreis mutiger Männer und Frauen wurde. Sie rufen mit ihrem Glauben Unverständnis hervor, ernten Kopfschütteln, bringen sich in Gefahr, setzen ihr Leben aufs

Spiel. Sie sind aber überzeugt: der Herr ist tatsächlich auferstanden!

Der katholische Theologe *Jean Baptist Metz* definiert den christlichen Glauben als eine „gefährliche Erinnerung“¹. Glauben ist Erinnerung im biblischen Sinn und meint immer auch ein Vergegenwärtigen des Vergangenen. In der Erinnerung stecken eine Kraft und eine Überzeugung, die auf das Heute bezogen ist und in die Zukunft weist. Ostern ist das Fest der frohen, aber auch der gefährlichen Erinnerung. Denn wer sich zu Jesus bekennt, der gehört nicht immer zu den Siegertypen unserer Tage, der wird vielleicht auch mal belächelt und nicht ernst genommen. Doch ich glaube, dass unser christlicher Glaube heute mehr denn je gefragt ist. Wir sind dieser Welt etwas schuldig, nämlich das Zeugnis für den Mehrwert an Leben zu vermitteln. Denn Leben ist mehr als den „Tag zu pflücken“ und den Nervenkitzel zu suchen. Leben ist Herausforderung und Zeugnis zugleich!

Ihr Pfarrer

Zoltán Papp

¹ Quelle: Gottes Wort im KJ



Gedanken zum Gebet

Stella Maria URBAS

Seid wachsam ...

Schauen wir auf den Glaubensabfall und die politischen Probleme rings um uns, so dürfen wir nicht glauben, dass Gott gefährdet sei. Denn nicht Gott ist bedroht, sondern wir, sowohl als Christen, als überhaupt als Menschen. Wenn es Probleme gibt, liegt es daran, dass wir sie ohne Gott lösen wollen.

Oft ist es so: wenn die Krise am größten ist und wenn wir den Eindruck haben, am Ende zu sein, gerade dann wird die Macht Gottes spürbar.

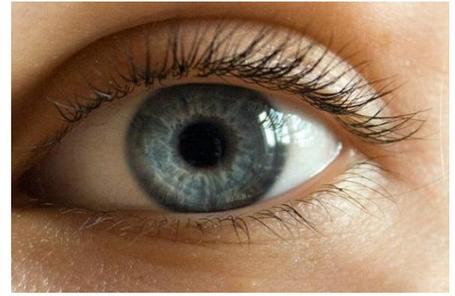
Gott braucht das Gebet

Gott braucht das Gebet. Das Gebet steht nämlich im Gegensatz zur Trennung von ihm, das Gebet verbindet den Menschen mit Gott. Das Gebet ist die Zuwendung des Menschen zu Gott. Es ist eine Möglichkeit, durch die uns Gott seine Gaben austeilen kann. Deshalb ist das Gebet etwas, das der Menschheit wirklich helfen kann. Immer mehr Menschen erkennen die Möglichkeit den Heiligen Geist als Kraft zu erbitten und an die ganze Welt weiterzugeben.

Vertrauen und tätige Liebe

Hindernisse entstehen, wenn wir auf unseren Plänen beharren und unseren Willen durchsetzen wollen. Das ist mitunter das Schwierigste: auf die eigenen Pläne zu verzichten und darauf zu vertrauen, dass Gott es gut machen wird. Natürlich müssen wir auch unsere Kräfte einsetzen. Gott tut nichts ohne uns. Aber auch wir können ohne Gott nur schwer das Richtige tun. Gott hat dich ohne dich erschaffen, aber er rettet dich nicht ohne dich, sagt der hl. Augustinus. Gott braucht unsere Hände und unser Tun, unsere Worte und Kräfte, er braucht aber auch unser „Ja“ zu Ihm. Die Beziehung zu Ihm erwächst aus der Mitarbeit mit Ihm, sie ist eine Frucht des Vertrauens und der tätigen Liebe. Damit sich die Welt verändert, müssen wir mit Gott zusammenarbeiten, dann handelt er durch uns.

Quelle: Thomislav Ivancic: Seid wachsam ...



Wachet und betet ...

... damit ihr nicht
in Versuchung geratet“
heißt es im Evangelium
(Mt 26,41)

... und Zweifel
nicht zur Verzweiflung
... und Suche
nicht zur Sucht
... und Gott
nicht zum Götzen
wird

Wachet und betet!

*Klaus Jäkel,
In: Pfarrbriefservice.de*





Friede sei mit dir!

Johanna KRIVOGRAD

„Jesus sagte zu ihm: Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.“

Joh 20,29

Es ging schon auf Mitternacht zu, die Jünger fanden keine Ruhe. Sie saßen zusammen und erzählten einander, was sie an diesem Ostertag miteinander erlebt hatten. „Wie schade“, meinten sie, „dass Thomas nicht hier ist! Was wird er sagen, wenn er hört: Jesus war hier, er lebt?“

Thomas war an diesem Tag nicht bei den anderen Jüngern gewesen. Wo mochte er sein? Niemand wusste es. Vielleicht dachte er: Nun ist alles zu Ende, denn Jesus ist tot.

Da klopfte es an die Tür. Thomas stand draußen. „Du, Thomas?“, riefen die Jünger. „Komm schnell herein! Wir haben eine gute Nachricht. Stell dir vor: Jesus lebt! Wir haben ihn gesehen. Er war hier bei uns. Er hat mit uns gesprochen und sogar mit uns gegessen, hier in diesem Raum.“

Aber Thomas sah sie alle ungläubig an. „Unmöglich!“, antwortete er und schüttelte traurig den Kopf. „Ich kann es nicht glauben. Ich muss Jesus erst mit eigenen Augen sehen. Ich muss erst seine durchbohrten Hände fühlen. Ich muss auch seine Seite betasten, in die sie nach seinem Tod den Speer stießen. Sonst glaube ich nicht, dass er lebt.“

Acht Tage vergingen, die Jünger saßen wieder hinter verschlossenen Türen zusammen. Diesmal war auch Thomas dabei. Auf einmal stand Jesus vor ihnen und grüßte sie: **„Friede sei mit euch!“**

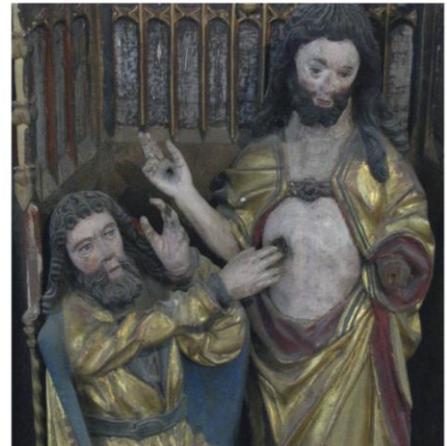
Thomas war sprachlos. Er starrte auf Jesus: War er es wirklich? Oder war es nur eine Erscheinung? Da ging Jesus auf Thomas zu, streckte ihm seine Hände entgegen und sprach zu ihm: „Sieh meine Hände und die Wunde an meiner Seite! Reich mir deine Hand und lege deinen Finger auf meine Wunden! Und glaube mir: Ich bin es wirklich.“

Da gingen Thomas die Augen auf. Jesus, der am Kreuz gestorben war, war wirklich hier. Und auf einmal begriff Thomas. Voll Staunen stand er vor Jesus und stammelte: **„Mein Herr und mein Gott!“**

Da sprach Jesus zu Thomas: „Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!“

Da schwieg Thomas. Alle wurden ganz still. Sie sahen auf Jesus, ihren Lehrer und Freund. Sie spürten: Jesus war viel mehr: Er war ihr Herr und ihr Gott.

Nach Johannes 20, 24-29



Ich kann nicht wie Thomas sehen und berühren, doch ich kann hoffen, dass die wahre Wirklichkeit doch mehr ist, als der Verstand vordergründig nahelegt. Und bitten, dass aus Hoffnung Vertrauen wird.

Wie oft sind auch wir Zweifler in unserem Leben? Wie oft haben wir schon gesagt: „das glaube ich nicht!“ Niemand von uns konnte erahnen, dass eine Pandemie jahrelang unser alltägliches Leben beeinträchtigt. Wenige hielten es für wahrscheinlich, dass wiederum ein Mann dafür verantwortlich zeichnet, dass die ganze Welt den Atem anhält, weil Millionen Menschen wieder auf der Flucht sind, vor Krieg, Leid, Armut, Zerstörung und Tod.

Nicht alles glauben zu können, diese Erfahrung steckt also in uns und ist alltäglich. Eine gesunde Portion Zweifel ist auch gut und manchmal angebracht. Doch manchmal sind wir am Verzweifeln, weil alles so unwahrscheinlich klingt. Und manchmal können auch wir nur schweigen und hoffen. Die Hoffnung auf den Beistand für Frieden und Freiheit weltweit, mit den Worten von Jesus:

„Und siehe, ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“

Mt 28,20b

Aus dem Pfarrkindergarten



Maria HABERNIK
Kindergartenleiterin



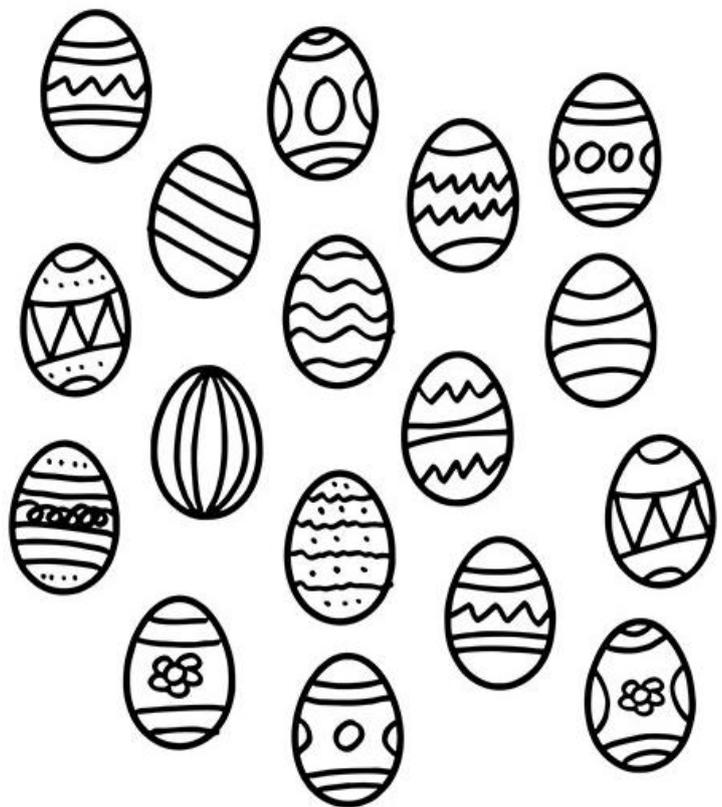
Bis zum großen Osterfest dauert es nun nicht mehr lange. Wie jedes Jahr bereiten wir uns mit den Kindern auf dieses schöne Fest vor. Bei Liedern, Gedichten und vielen Jesus-Geschichten erfahren die Kinder warum wir Ostern feiern. Natürlich ist der Osterhase für Kinder sehr, sehr wichtig. Aber auch die christliche Bedeutung dieses Festes steht bei uns im Mittelpunkt. Die wichtigste Botschaft für Kinder ist: „**Jesus hat uns lieb. Wir dürfen ihm vertrauen. Er ist immer bei uns.**“

Natürlich wird auch Osterschmuck gebastelt und Eier werden bemalt. Wir sind schon sehr, sehr, aufgeregt und neugierig ob der Osterhase auch heuer wieder zu uns in den Kindergarten findet. Wir hoffen alle sehr.



Osterrätsel

Suche die beiden gleichen Ostereier!



Der Osterhase hat die ersten Eier angemalt.
Nur bei zwei Ostereiern hat er das gleiche Muster verwendet.
Kannst du diese beiden Ostereier finden?

Aschermittwoch – Aschenkreuz – Aktion der Firmlinge

Das große Fastentuch vor dem Hauptaltar, die Farbe violett als vorherrschende Farbe im Kirchenraum ... künden den Beginn der 40 tägigen Fastenzeit als Vorbereitung auf das Osterfest an. Die .Aschermittwoch- Liturgie mit dem Austeilen des Aschenkreuzes feierten wir wie jedes Jahr gemeinsam mit allen Pfarren des Pfarrverbandes.



Frau Eva Hermann mit ihrer Firmgruppe überraschte die Gottesdienstteilnehmer mit kleinen selbst gebastelten Kreuzen und einem Bibelspruch zum Mitnehmen.

Kfb-Frauen unterstützten Spendenaktion für die Ukraine



Margit Cuder

Am Samstag, den 5. März 2022, wurde von den Frauen der Neuen Volkspartei zu einer Spendenaktion zugunsten der Ukraine aufgerufen.

Dringend benötigte Hygieneartikel für Frauen und Kinder, sowie Windeln und Babynahrung wurden vor den Geschäften Müller und DM-Markt in Völkermarkt gesammelt.

Die Solidarität war sehr groß.

Auch die Frauen der Katholischen Frauenbewegung der Pfarre St. Magdalena in Völkermarkt folgten dieser Einladung, gingen gemeinsam einkaufen und spendeten spontan aus dem Budget des jährlichen Weihnachtsbasares, dringend benötigte Damenhygieneartikel, Windeln sowie Babynahrung und Babypflegeartikel.

Solidarität zu zeigen und einen Beitrag zur Linderung der Not in diesem schrecklichen und sinnlosen Krieg zu leisten, war uns Frauen einfach ein Herzensanliegen.

KFB: Familienfasttag – „Suppe im Glas“



Dank an die Pfarrgemeinderäte des Pfarrverbandes

Mit einer Einladung zu einem Dankgottesdienst und einer anschließenden Agape bedankte sich unser Herr Pfarrer bei den Pfarrgemeinderäten des Pfarrverbandes für das Engagement in der zu Ende gehenden Amtsperiode und drückte so seine Wertschätzung für das Ehrenamt aus.

Ein herzliches Dankeschön für diese großzügige und stilvolle Einladung!



**Das Sakrament
der Taufe
hat empfangen:**



13.03. Lisa Rosina Gilányi

„Lasst die Kinder zu mir kommen; denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes.“ Mk, 10,14

**Unseren Senioren
herzlichen
Glückwunsch
zum
Geburtstag!**



02.04. Elfriede Reibrich
03.04. Erich Rasbornig
04.04. Günther Brumnik
06.04. Waltraud Schäfer
07.04. Adelheid Baumann
09.04. Franz Rosenzopf

09.04. Georg Kral
12.04. Sigrid Kodera
12.04. Sofie Magnet
12.04. Herta Riha
14.04. Christine Kniebernig
15.04. Sofie Krapesch
21.04. Rudolf Pribasnik
24.04. Hermenegild Morolz
24.04. Gregor Modre
25.04. Franjo Blazevic
25.04. Margarethe Pinter
26.04. Erika Schreitmüller
27.04. Gerhild Standler
28.04. Hermann Wetschko
29.04. Katharina Hartl
29.04. Maria Blazevic



**Unsere
Verstorbene**

16.02. Herta Maria Leopoldine Raunicher
06.03. Ingeborg Pribasnik
12.03. Edeltraud Köchl
19.03. Maria Lamprecht

„Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst mir.“

Jes 43,1

**Wofür wir
Danke sagen**

Pfarrblattspenden

Ein ganz herzliches Dankeschön allen, die einen Unkostenbeitrag für unser Pfarrblatt überwiesen und dadurch gleichzeitig Ihre Wertschätzung für unser Kommunikationsblatt ausgedrückt haben.

Danke!

Geldspenden für die Stadtpfarrkirche sind **anonym** eingegangen.

Den Spendern ein herzliches Vergelt's Gott!

Spenden für die Renovierung unserer Stadtpfarrkirche St. Magdalna

erbitten wir auf das Konto bei der

**Raiffeisenbank
Völkermarkt,**

IBAN AT97 3954 6000 0002 5403

oder Einzahlung **direkt im Pfarrbüro.**





Heimgang von Frau Maria Lamprecht

Am 19. März, dem Josefitag, ist unsere älteste Pfarrangehörige, Frau Maria Lamprecht, nach einem erfüllten Leben im 102. Lebensjahr zu Gott heimgegangen.

Sie wurde von ihrer Tochter Rosemarie liebevoll umsorgt und gepflegt. Immer wieder gestärkt durch den Empfang der Hl. Kommunion ist sie in ihrem geliebten Zuhause am Neubruch eingeschlafen.

Gott, unser Vater, schenke ihr ewige Freude und ewigen Frieden!



Gebetsanliegen Papst Franziskus

März 2022

Wir beten für alle, die im Gesundheitswesen arbeiten und den Kranken und den älteren Menschen besonders in den ärmsten Ländern dienen; die Regierungen und lokalen Gemeinden mögen sie adäquat unterstützen.



Gebetsanliegen Diözesanbisch Dr. Josef Marketz

April 2022

Für alle, die durch Krisen, Schicksalsschläge oder Not ein schweres Kreuz zu tragen haben und sich nach einer heilsamen Wende in ihrem Leben sehnen.



AUF- ER- STAN- DEN

das ist:
Aufgabe
haben,
Neuland
sehen,
Liebe schenken.
Auferstanden, das ist:
Vertrauen können.

Martin Guttl

Josef Gabor



Ostern bringt die Ahnung, dass die Dunkelheit endet. Das Licht ist stärker als das Dunkel, die Freude ist tiefer als die Trauer, die Hoffnung größer als die Angst. Aber es ist erst eine Ahnung. Die Ostererzählungen nehmen ernst, dass die Osterfreude durch die Furcht hindurch muss und sich nicht sofort ohne Weiteres einstellt. Das Kreuz bleibt auch in der Osterbotschaft bestimmend, als der Engel den Frauen sagt: ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten (Markus 16,6). Der Auferstandene ist der Gekreuzigte, und auch wenn das Grab leer ist, trägt er doch die Spuren des Kreuzes an seinem Auferstehungsleib. Dabei wird das Kreuz aber durchsichtig auf das Licht hin.

Bibel Teilen



WIR TREFFEN UNS WIEDER UND FREUEN UNS, WENN UNSERE RUNDE GRÖßER WIRD.

Wir treffen uns jeden **ersten Montag im Monat**

um 17:00 Uhr

im Pfarrhof St. Magdalena, in der Kirchgasse 8.

Nächstes Treffen:

Montag

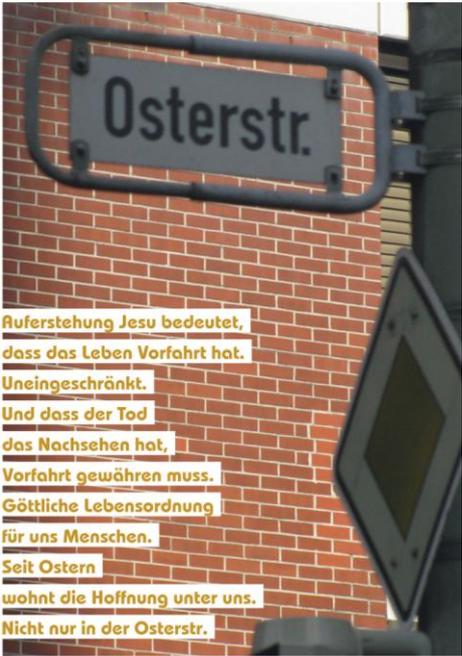
02. Mai 2022

JW Fotos

Reportage Fotograf für
Hochzeit
Taufe
Familienfeier
FotoBox Vermietung

Lass mich deine Gefühle und Emotionen in Fotos verwandeln, damit du greifbare und bleibende Erinnerungen erhältst!

JW Fotos Jakob Wedenig
Jakob Wedenig Krenobitsch 18 9100 Völkermarkt
jakobwedenig.at | fotograf@jakobwedenig.at | 0677 611 87 2 87



Auferstehung Jesu bedeutet,
dass das Leben Vorfahrt hat.
Uneingeschränkt.
Und dass der Tod
das Nachsehen hat,
Vorfahrt gewähren muss.
Göttliche Lebensordnung
für uns Menschen.
Seit Ostern
wohnt die Hoffnung unter uns.
Nicht nur in der Osterstr.

Foto: Micha

TERMINE

03.04. Sonntag	10:00 Uhr	5. Fastensonntag Hl. Messe
08.04. Freitag	15:00 Uhr	Kreuzwegandacht <i>Gestaltung Kirchenchor</i>
10.04. Sonntag	10:00 Uhr	PALMSONNTAG Palmweihe am Hauptplatz anschließend hl. Messe
	15:00 Uhr	Kreuzweg am Kreuzbergl
14.04. Donnerstag	18:30 Uhr	GRÜNDONNERSTAG Abendmahlgottesdienst für den gesamten Pfarrverband anschließen Ölbergstunde
15.04. Freitag	18:30 Uhr	KARFREITAG KARFREITAGSLITURGIE
16.04. Samstag	06:00 Uhr ab 14:00 Uhr	KARSAMSTAG FEUERSEGNUNG am Kirchplatz SPEISENSEGNUNGEN
	20:00 Uhr	FEIER DER OSTERNACHT Auferstehung
17.04. Sonntag	10:00 Uhr	OSTERSONNTAG Hochfest der Auferstehung des Herrn FESTGOTTESDIENST <i>Ensemble und Solisten</i>
18.04. Montag	10:00 Uhr	OSTERMONTAG Emmausgang aufs Kreuzbergl Hl. Messe
24.04. Sonntag	10:00 Uhr	2. Sonntag der Osterzeit Weißer Sonntag /Sonntag der Barmherzigkeit Sendung der Firmlinge Hl. Messe
01.05. Sonntag	10:00 Uhr	3. Sonntag der Osterzeit Hl. Messe
08.05 Sonntag	10:00 Uhr 12:00 Uhr	4. Sonntag der Osterzeit Hl. Messe Wallfahrtsmesse in Maria Saal
13.05. Sonntag	10:00 Uhr	5. Sonntag der Osterzeit Hl. Messe

KREUZWEGANDACHT

08.04.:
15:00 Uhr



in der **Stadtpfarrkirche**

VORBEREITUNG Kirchenchor



BEICHTGELEGENHEIT

auf Anfrage

Speisensegnung Karsamstag 16. April



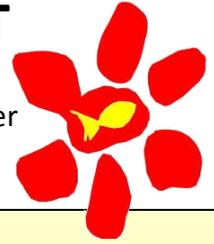
14.00 Uhr **Neubrunn**
14.30 Uhr **Kreuzbergl**
16.00 Uhr **Pfarrkirche**

Für das
nächste Pfarrblatt
Redaktionsschluss:

24. April 2022

Zustellung:
ab 01. Mai 2022

UNSER NEUER PFARRGEMEINDERAT



Folgende Frauen und Männer werden in den nächsten 5 Jahren das Geschehen in unserer Pfarre mitgestalten und mitverantworten.

Gewählte, entsandte und berufene Mitglieder in alphabetischer Reihenfolge						
BRENCIC Monika <i>Hausfrau</i>	HERMANN Eva- Maria Bed MA <i>Religionslehrerin</i>	IKANOVIC Stefanie <i>Angestellte</i>	JUCH Gerda <i>Pensionistin</i>	KRIVOGRAD Johanna Bed MA <i>Religionslehrerin</i>	Mag. NAPETSCHNIG Franz Bruno Steuerberater	NAVERSCHNIGG Josefine <i>Dipl Päd i. R</i>
NASCHBERGER Claudia <i>Sozialpädagogin</i>	Mag.^a REGENYE Jasmin <i>Angestellte</i>	RODLER Annemarie <i>Hausfrau</i>	Mag.^a SANTER Bettina <i>Bankangestellte</i>	SEDLACZEK Isolde Brigitte <i>Pensionistin</i>	THEUERMANN Maria <i>Kleinkinderzieherin</i>	Mag. URBAS Andreas <i>Geschäftsführer</i>
	gewählte Ersatzmitglieder			amtliche Mitglieder		
ZIPPUSCH Sabrina <i>Pfarrsekreterin</i>	GRILZ Alois <i>Pensionist</i>	SMOLNIK Susanne <i>Kleinkind- pädagogin</i>	SCHUSTER Hannelore <i>HS -Lehrerin i.R</i>	Lic.theol. Mag. PAPP Zoltán <i>Dechant/Pfarrer</i>	PIPP Franz <i>Pastoralassistent</i>	IHEZIE Gregory Uzodinma <i>Pastoralvikar</i>

In der neuen Amtsperiode nicht mehr im Pfarrgemeinderat vertreten sind:

					<p>Für euer Engagement in dieser Funktion</p> <p><i>Lichem Dank!</i></p>
CUDER Margit <i>Beamtin</i>	DI MERAN Heinrich <i>Angestellter</i>	OBERORTNER Sofie <i>Pensionistin</i>	SCHNEIDER Roswitha <i>Pfarrsekretärin</i>	STARC Dieter <i>Angestellter</i>	

Bei der konstituierenden Sitzung am 31. März 2022 erfolgte folgende
Verteilung der Verantwortungsbereiche:

Obfrau Vertretung	Josefine NAVERSCHNIGG Johanna KRIVOGRAD
Vorstand des PGR	Zoltán PAPP , Josefine NAVERSCHNIGG , Jasmin REGENYE , Eva Maria HERMANN , Gertrude JUCH , Andreas URBAS , Sabrina ZIPPUSCH
Schriftführerin	Sabrina ZIPPUSCH
Vertreterin im Dekanatsrat Vertretung	Josefine NAVERSCHNIGG Johanna KRIVOGRAD
Koordinationssteam Vertretung	Josefine NAVERSCHNIGG Sabrina ZIPPUSCH

GRUNDAUFTRÄGE	BEAUFTRAGTE/R
Verkündigungsdienst	Jasmin REGENYE
Gottesdienst	Eva Maria HERMANN
Dienst am Nächsten	Gerda JUCH / Stefanie IKANOVIC
Dienst an der Gemeinschaft	Josefine NAVERSCHNIGG

AUSSCHUSS FÜR VERWALTUNG UND FINANZEN	
Vors. Stellvertreter	Mag. Andreas URBAS
Schriftführerin	Mag. ^a Bettina SANTER
Kassier	Mag. Bruno NAPETSCHNIG
Weitere Mitglieder	Josefine NAVERSCHNIGG
Rechnungsprüfer	Mag. Josef URBAS

FACHAUSSCHÜSSE / LEITER/IN	
Ausschuss für Liturgie	Eva Maria HERMANN
Weitere Mitglieder	Franz Josef ISAK , Cyrilla JENSCHATZ , Claudia NASCHBERGER , Josefine NAVERSCHNIGG , Isolde SEDLACZEK ;
Ausschuss für Kinder- und Jugendpastoral	Franz PIPP /Eva HERMANN / Maria THEUERMANN
Weitere Mitglieder	Susanne SMOLNIK ...
Redaktionsteam	Margit CUDER , Johanna KRIVOGRAD , Josefine NAVERSCHNIGG , Jasmin REGENYE , Annemarie RODLER , Maria THEUERMANN , Pfarrkindergarten;
Sozialausschuss	Gerda JUCH , Stefanie IKANOVIC , Monika BRENCIC mit KFB, Margit CUDER , Sofie OBERORTNER , Anne- marie RODLER ;



20. März 2022

mittendrin
Pfarrgemeinderatswahl



Wahlberechtigte Personen: **1458**
Abgegebene Stimmen: **134**
Wahlbeteiligung: **9,2 %**

Wir danken

- allen, die zur Wahl gekommen sind, die uns KandidatInnen genannt haben, die sich Zeit genommen haben, an ihre Mitmenschen zu denken und unter ihnen Talente zu suchen,
- den Menschen, die die Anfrage zur Übernahme des Amtes eines PGRs überlegten, egal, ob sie sie angenommen haben oder nicht,
- den nun gewählten PGRs für ihre Bereitschaft, sich in den nächsten fünf Jahren zu engagieren.




MOSER | REISEN
 Der Qualitätsveranstalter

Pilger- und Studienreise
des Pfarrverbandes Völkermarkt-Trixnertal

Griechenland

Auf den Spuren des Apostels Paulus

Termin: 10. - 17. Oktober 2022

Geistliche Begleitung: Dechant Zoltán Papp

Kap Sounion - Athen - Kanal von Korinth - Mykene - Nafplio -
Osios Loukas - Delphi - Meteoraklöster - Olympische Riviera - Olymp -
Vergina - Veria - Naoussa - Philippi - Kavala - Thessaloniki

Pauschalpreis ab: € 1.400,- **EZ-Aufpreis: € 300,-**



Anmeldung und Information:

Pfarrdechant
Pfarre Völkermarkt
zH. Dechant Zoltán Papp
Kirchgasse 8, 9100 Völkermarkt
Tel.: 04232 / 2429

Ihre Ansprechpartnerin bei Moser Reisen:

Frau Aleksandra Zimmerbauer
Graben 18, 4010 Linz
Tel. 0732 / 2240-46, zimmerbauer@moser.at
www.moser.at

Josef Mahler

Gebet am Ostersonntag 2022

FREUDE

Gott, ich stehe vor dir.
 Ich staune und freue mich
 über das Wunder des Lebens.
 Licht und Wärme darf ich spüren,
 Glück und Gemeinschaft.
 Danke für allen Mut und alle Zuversicht.
 Manchmal aber stehe ich
 auch zweifelnd vor mir selbst
 wie die Jünger Jesu am Grab und frage:
 Wer wälzt den Stein weg?
 Wer deutet mir all das,
 was um mich herum geschieht?
 Dann sei mir besonders nahe.
 Komm mir entgegen –
 überraschend und tröstend.
 Sei mit mir,
 sei mit uns Menschen unterwegs – Du!
 Du – „Ich bin da.“

**GOTT,
 ICH
 STEHE
 VOR
 DIR**



Unterwegs, auf den Emmauswegen des Lebens, erfahren Menschen, dass Jesus nicht im Tod geblieben ist. Dass er da ist – anders als früher, nicht zurückgekehrt in die alte menschliche Gestalt, aber ganz ER selbst, ganz ER, der liebt, der sich verschenkt und verteilt, so wie er immer wieder das Brot brach und verteilte; ganz ER, der uns hinführt in die Liebe seines Vaters. Und dass Menschen, die sich auf diese Gegenwart des Auferstandenen einlassen, selbst neues Leben erfahren, Kraft in ihrer Schwäche, Hoffnung in der Verzweiflung, Leben auch im Tod.

AUFERSTEHUNG HEUTE

Ich glaube an Jesus Christus
 der aufersteht in unser Leben
 dass wir frei werden
 von Vorurteilen und Anmaßung
 von Angst und Hass
 und seine Revolution weitertreiben
 auf sein Reich hin
 ich glaube an den Geist
 der mit Jesus in die Welt gekommen ist
 an die Gemeinschaft aller Völker
 und unsere Verantwortung für das
 was aus unserer Erde wird
 ein Tal voll Jammer, Hunger und Gewalt
 oder die Stadt Gottes ...

© Dorothee Sölle

Ein gesegnetes, hoffnungsvolles und
 freudiges Osterfest wünschen

Pfarrer, Pastoralassistent
 und Pfarrgemeinderäte.

